



ASSOCIATION INTERNATIONALE D'ATTELAGE DE TRADITION

Fondée en 2008

Anleitung zum Richten von Gespannen bei der Präsentation

2022

Gesamteindruck

Harmonie der Erscheinung des Gespannes insgesamt
(Wagen, Pferde)
Haltung der Pferde in der Bewegung
Haltung des Fahrers auf dem Bock

Pferde

Frisur, Putzzustand
Mängel (Haltung, Beinstellung, Wunden etc.)
Qualität und Zustand des Beschlags (außer bei Eseln)
Keine Fliegenhäubchen (10 Punkte Abzug durch Richter Nr.1),
ausgenommen regionale Traditionen erfordern Häubchen).
Keine Gamaschen etc. (10 Punkte Abzug durch Richter Nr.1)
Zustand von Mähne und Schweifen (Einflechten wird nicht
bewertet.)
Sauberkeit der Hufe (Sie brauchen nicht eingefettet zu sein.)

Geschirr

Gut verpasst
Kinnketten ausgedreht – Gebisse gut verpasst und eingestellt
Kumtgürtel richtig eingeschnallt
Kleiner Bauchgurt muss lose unter dem großen Bauchgurt liegen.
Leinen müssen ausgedreht sein.
Vorwaage und Stränge müssen richtig eingehängt bzw.
ausgedreht sein (Schrauben nach oben).
Keine Schnappschäkel (Punktabzug).
Kumte werden besser bewertet als Brustblattanspannung, außer
wenn durch regionale Fahrtradition begründet.

Wagen

Baujahr vor 1945: originales Fahrzeug
Baujahr nach 1945: modernes Fahrzeug
Putzzustand
Kerzen in den Lampen

Peitsche

Zur Anspannung passend
Schlag der Viererzugpeitschen nicht mit Gummi oder Klebeband
etc. gesichert. (10 Punkte Abzug durch Richter Nr. 1)
Keine Teleskoppeitschen oder doppelte Schläge

Fahrgäste

Keine historische Kostümierung, zur Anspannung passende
Trachten sind akzeptiert
Kleidung passend zur Anspannung und zur heutigen Zeit
Grooms, (wenn in passender Livree bessere Bewertung)
Einspanner – 1 Groom
Zweispänner – 1 Groom
Tandem – 1 Groom
Dreispänner – 1 Groom
Einhorn – 2 Grooms
Vierspanner und Mehrspanner - 2 Grooms

Art und Weise des Richtens

Betrifft:

Es ist wünschenswert, dass ein Richter oder eine Richterin selbst nicht nur fährt sondern auch Turnier Erfahrungen mitbringt.

Die Kleidung der Richter sollte vorbildlich sein, für den Herrn gilt grauer Strassenanzug oder klassischer Blazer, Krawatte oder Fliege, geschlossene elegante Schuhe, Melone oder bei Hitze Panamahut.

Eine Dame sollte ein elegantes Kostüm oder Kleid tragen und natürlich einen passenden Hut. Kurz, die Richter sollten sich ebensolche Mühe geben, wie die Fahrer und ihre Passagiere, um ein elegantes, gepflegtes Gespann zu präsentieren.

Die Richter sollten durch Liebenswürdigkeit und Freundlichkeit den Fahrern eine gewisse Nervosität nehmen, die diese oft bei der Teilprüfung Präsentation überfällt.

Jegliche Art von Äußerung der persönlichen Meinung, die gar nicht immer richtig ist, und von grundsätzlicher Belehrung über das Fahren im Allgemeinen sollten in der Prüfung vermieden werden. Es verwirrt die Fahrer in dem Moment und hat seinen Platz bei Lehrgängen zu den einzelnen Themen.

Vor allem bei Fahrern, die erst mit dem Turnierfahren beginnen, ist es wichtig, als Richter die Teilnehmer freundlich zu ermutigen. Leider haben wir von Zeit zu Zeit beobachten müssen, dass Anfängerfahrer so entmutigt wurden, dass sie aufgegeben haben.

Sollte ein Richter über die eine oder andere Sache stolpern, die ihm ungewöhnlich erscheint, kann er natürlich dem Fahrer Fragen stellen. Er sollte jedoch nie auf kategorische Weise Gebote oder Verbote aussprechen. Nach der Prüfung ist Zeit genug für einen Meinungs austausch.

Der Richter muss auf dem Wertnoten Dokument gerade die besonders schlecht geratenen Noten begründen. Genau dafür ist der Richterassistent da, um diese Dinge verständlich zu notieren.

Der Richter sollte sich nicht festhalten an Details wie Kleidung des Fahrers oder seiner Passagiere auch keine anzüglichen Bemerkungen machen, sondern viel mehr versuchen, das Gespann positiv zu sehen und das auch auszudrücken, indem er die Qualität des Pferdes des Wagens oder des Geschirrs erwähnt.

Bei der Ausübung seiner Tätigkeit muss der Richter stets das Regelwerk und eine Stoppuhr bei sich haben.

Kompetenz, Höflichkeit und Zurückhaltung sind die wesentlichen Qualitäten eines guten Richters. Sein Einsatz ist freiwillig und wird nicht bezahlt. Natürlich ist er während des Turniers Gast des Veranstalters, Kost und Logis werden übernommen, aber keine weiteren Kosten wie An- und Abreise.

Das entspricht dem Geist der AIAT, die auf Freundschaft und Ehrenamtlichkeit basiert, sonst könnte man die Turniere nicht durchführen.



ASSOCIATION INTERNATIONALE D'ATTELAGE DE TRADITION

Fondée en 2008

Grundsätzliche Beobachtungen zur Art und Weise des Richtens

Erfolgreiches Abschneiden auf Traditionsturnieren ist die logische Konsequenz einer guten Dressurarbeit und eines regelmässigen Trainings der Gespannpferde.

Allein durch die Teilnahme an Turnieren machen die Fahrer große Fortschritte, sowohl in der Präsentation als auch in der Genauigkeit der Ausführungen der Aufgaben, egal, ob sie Anfänger sind, oder schon jahrelange Erfahrung haben.

Insbesondere bei der Teilprüfung „Präsentation“ sind die Fortschritte deutlich erkennbar:

Der Gesamteindruck :

Selbst wenn es ab und zu etwas an Brillanz fehlt, geben die Gespanne zu 95% den Eindruck von Kohärenz und Harmonie.

Bei den verbleibenden 5% sehen wir nervöse Pferde, die nicht genügend gearbeitet wurden und die dadurch Fehler machen oder leicht in Unfälle verwickelt werden können.

Die Pferde :

Sie sind zu 95% bester Gesundheit und man spürt ihre Vertrautheit mit dem Fahrer. Bei den restlichen 5% handelt es sich um nicht ganz gesunde Pferde bzw. Pferde, die nicht genug trainiert wurden. Allerdings lässt ihre Pflege und Sauberkeit oft zu wünschen übrig

*zu 70% verhalten Sie sich vor den einzelnen Richtern brav und unaufgeregt.

Das Geschirr :

Ist zu 95% gut angepasst. Einige Kummerte sind immer mal zu groß, aber man kann nicht für jedes Pferd das genau passende Kummert haben.

Gut 50% der Geschirre kämen jedoch deutlich besser zur Geltung, wenn sie besser geputzt wären, was jedoch keine Gefahr für den Gebrauch birgt.

Allerdings sind 95% der Mundstücke falsch eingestellt, das Gebiss oft falschherum, die Kinnkette verdreht und liegt nicht flach an. Vor allem sind die Leinen falsch mit dem Gebiss verbunden, was für die Pferde sehr schmerzhaft ist.

Gerade, wenn man es gut meint und die Leinen relativ hoch und nah am Gebiss ansetzt wird dadurch die Kinnkette zu stramm. Das ist einer der fatalsten Irrtümer, weil dadurch den Pferden Schmerzen und Qualen zugefügt werden.

Schon im XIX Jahrhundert empfahl der berühmte Howlett scharfgeschnallte Kandaren aber die Kinnkette etwas locker zu lassen und vor allem eine ganz weiche Hand des Fahrers.

Wenn die Leinen tief angebracht sind, kann das Pferd leicht das Gebiss annehmen, geht an die Hand und schwingt im Rücken.

Sitzen die Leinen zu hoch, hat das Pferd bei jeglicher Aktion des Fahrers Schmerzen im Maul und wird unruhig mit dem Kopf schlagen....

95, Avenue Victor Hugo – F-75116 PARIS

Tel. : +33 (0)3 44 09 71 23 Fax. : +33 (0)3 44 09 77 79 e-mail : info@aiat-driving.net

Compte bancaire : Le Crédit Lyonnais, Noyon, France IBAN FR20 3000 2084 3700 0007 0598 W08 BIC : CRLYFRPP

Comité : Président : Christian de Langlade , Vice Président-Trésorier : José Juan Morales, Secrétaire : Linda Depaepe

Aus dieser Situation kommt das französische Sprichwort: prendre le mors aux dents »
was in Deutsch so viel heißt wie: „dann gehen die Pferde durch“

Eine scharfgeschnallte Kandare muss immer von weicher Hand geführt werden. Nur dann wird das Pferd leicht an den Hilfen gehalten und kann auch problemlos zum ruhigen Stand gebracht werden.
Natürlich gibt es immer wieder Geschirre, die perfekt sitzen und leicht 19 oder sogar 20/20 Punkte verdienen.

Die Wagen:

Das Niveau der Wagen hat sich für eine ganze Reihe von Gespannen, so sehr gesteigert, dass ich nicht weiß, was man noch verbessern kann.

Bei rund 20% fehlt es an Pflege und Sauberkeit, aber sie sind zu 99,9% in technisch perfektem Zustand

Die Passagiere:

Ich konnte feststellen, dass 90% der Passagiere eine korrekte Kleidung tragen. 10% präsentieren sich in „originellen“ Kostümen. Man es könnte auch „unangemessene Kleidung“ nennen, die nicht dem Stil des Traditionsfahrens entspricht denn es handelt sich nicht um historische Rekonstruktion.
Sehen Sie es einfach: Ein Strassenanzug oder ein ländliches Outfit, das zum Stil Ihres Gespannes passt reichen total aus.

Nun komme ich zu einigen Beobachtungen was

Art und Weise des Richtens

Betrifft:

Es ist wünschenswert, dass ein Richter oder eine Richterin selbst nicht nur fährt sondern auch Turnierfahrten mitbringt.

Die Kleidung der Richter sollte vorbildlich sein, für den Herrn gilt grauer Strassenanzug oder klassischer Blazer, Krawatte oder Fliege, geschlossene elegante Schuhe, Melone oder bei Hitze Panamahut.
Eine Dame sollte ein elegantes Kostüm oder Kleid tragen und natürlich einen passenden Hut.
Kurz, die Richter sollten sich ebensolche Mühe geben, wie die Fahrer und ihre Passagiere, um ein elegantes, gepflegtes Gespann zu präsentieren.

Die Richter sollten durch Liebenswürdigkeit und Freundlichkeit den Fahrern eine gewisse Nervosität nehmen, die diese oft bei der Teilprüfung Präsentation überfällt.

Jegliche Art von Äußerung der persönlichen Meinung, die gar nicht immer richtig ist, und von grundsätzlicher Belehrung über das Fahren im Allgemeinen sollten in der Prüfung vermieden werden. Es verwirrt die Fahrer in dem Moment und hat seinen Platz bei Lehrgängen zu den einzelnen Themen.

Vor allem bei Fahrern, die erst mit dem Turnierfahren beginnen, ist es wichtig, als Richter die Teilnehmer freundlich zu ermutigen. Leider haben wir von Zeit zu Zeit beobachten müssen, dass Anfängerfahrer so entmutigt wurden, dass sie aufgegeben haben.

Sollte ein Richter über die eine oder andere Sache stolpern, die ihm ungewöhnlich erscheint, kann er natürlich dem Fahrer Fragen stellen. Er sollte jedoch nie auf kategorische Weise Gebote oder Verbote aussprechen. Nach der Prüfung ist Zeit genug für einen Meinungs austausch.

95, Avenue Victor Hugo - F-75116 PARIS

Tel. : +33 (0)3 44 09 71 23 Fax. : +33 (0)3 44 09 77 79 e-mail : info@aiat-driving.net
Compte bancaire : Le Crédit Lyonnais, Noyon, France IBAN FR20 3000 2084 3700 0007 0598 W08 BIC : CRLYFRPP

Comité : Président : Christian de Langlade , Vice Président-Trésorier : José Juan Morales, Secrétaire : Linda Depaepe

Der Richter muss auf dem Wertnoten Dokument gerade die besonders schlecht geratenen Noten begründen. Genau dafür ist der Richterassistent da, um diese Dinge verständlich zu notieren.

Der Richter sollte sich nicht festhalten an Details wie Kleidung des Fahrers oder seiner Passagiere auch keine anzüglichen Bemerkungen machen, sondern viel mehr versuchen, das Gespann positiv zu sehen und das auch auszudrücken, indem er die Qualität des Pferdes des Wagens oder des Geschirrs erwähnt.

Kompetenz, Höflichkeit und Zurückhaltung sind die wesentlichen Qualitäten eines guten Richters. Sein Einsatz ist freiwillig und wird nicht bezahlt. Natürlich ist er während des Turniers Gast des Veranstalters, Kost und Logis werden übernommen, aber keine weiteren Kosten wie An-und Abreise.

Das entspricht dem Geist der AIAT, die auf Freundschaft und Ehrenamtlichkeit basiert, sonst könnte man die Turniere nicht durchführen.

95, Avenue Victor Hugo - F-75116 PARIS

Tel. : +33 (0)3 44 09 71 23 Fax. : +33 (0)3 44 09 77 79 e-mail : info@aiat-driving.net
Compte bancaire : Le Crédit Lyonnais, Noyon, France IBAN FR20 3000 2084 3700 0007 0598 W08 BIC : CRLYFRPP

Comité : Président :Christian de Langlade , Vice Président-Trésorier : José Juan Morales, Secrétaire : Linda Depaepe